

Hilfe durch den „Leber-Stent“

Leberzirrhose: Klinikum Vest übernimmt mit TIPS-Verfahren die Komplettversorgung im Kreis RE

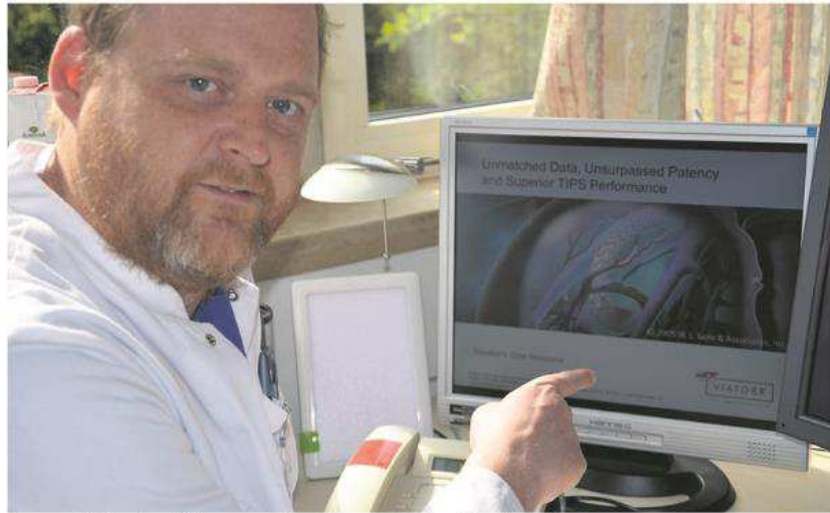
KREIS RE. Ende 70, ehemals stolzer Bergmann, der das Pütt-Leben in vollen Zügen mitgemacht hat, immer kräftig mit Kollegen ansteht – und nun: Leberzirrhose als Folge von Alkoholum. Das sehen die Gastroenterologen vom Klinikum Vest häufiger.

Allerdings: Die Ursachen können auch ganz woanders liegen. Fakt ist: Wenn das größte Entgiftungsorgan des Menschen nicht mehr mitmacht, hat das weitreichende Folgen – von Blutungen aus Krampfadern in der Speiseröhre bis zu Ansammlung von Bauchwasser und Versagen der Nieren.

Um diesen Leidensweg zu ersparen, setzen die Mediziner im Klinikum Vest jetzt ein neues Verfahren ein – TIPS genannt. Über die Vorteile sprachen Radiologie-Chefarzt Dr. Christian Loehr, die Gastroenterologen Dr. Kurt-Albrecht Husemeyer (Recklinghausen) und PD Dr. Markus Reiser (Marl) sowie der leitende radiologische Oberarzt und TIPS-Spezialist Dr. Jens-Christian Altenbernd im Interview.

? TIPS – was bedeutet das genau und was bewirkt das neue Verfahren?

! Dr. Loehr: TIPS ist die Abkürzung für transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Shunt. Das Verfahren ist längst nicht neu. Aber so kompliziert, wie der Name klingt, ist eben der Eingriff auch, selbst wenn er minimalinvasiv ist. Deshalb mussten wir bisher Patienten mit einer fortgeschrittenen Leberzirrhose für diese Behandlung nach Bochum, Essen oder Münster schicken.



Ist von TIPS vollauf überzeugt: Dr. Jens-Christian Altenbernd.

–FOTO: KLINIKUM VEST

Jetzt, mit der TIPS-Einführung durch Dr. Altenbernd, haben wir die Komplettversorgung bei Leberzirrhose bei uns unter einem Dach. Im Kreis Recklinghausen ist das sicher ein Alleinstellungsmerkmal.

„Minimalinvasives Verfahren“

? Weshalb sollte TIPS frühere operative Verfahren ersetzen?

! Dr. Husemeyer: Bei der Leberzirrhose kann durch die Vernarbung das Blut nicht mehr durch die Leber fließen. Es bilden sich Krampfadern im Verdauungstrakt und es wird Wasser in die Bauchhöhle abgepresst. So entsteht der typische Wasserbauch, den wir auch von

mangelernährten Kindern kennen. Wenn bisher Medikamente zur Entwässerung nicht mehr halfen, mussten wir immer wieder die Bauchhöhle punktieren. Außerdem traten gefährliche Blutungen aus Speiseröhrenkrampfadern trotz endoskopischer Vorbehandlung immer wieder auf. Früher wurden zur Entlastung der Leber operative Verfahren angewendet, um einen Teil des Blutes um die Leber herumzuleiten und so den Stau vor der Leber zu entlasten. Diese Verfahren waren aufwendig, wenig effektiv und komplikationsträchtig. Es kam häufig zur massiven Anreicherung von Giftstoffen im Gehirn, wodurch Hirnschäden ausgelöst werden konnten. Heute steht uns mit dem TIPS ein minimalinvasives Verfahren mit

hoher Effektivität zur Verfügung.

? Und wie funktioniert TIPS nun?

! Dr. Altenbernd: Über die Vene am Hals gehen wir mit einem Katheter in die Leber und setzen dort einen speziell ummantelten Metall-Stent (Wert 2800 Euro) ein. Darüber können wir den Blutdruck in den Venen vor der Leber einstellen und bestimmen, wie viel Blut durch die Leber fließt.

„In der Regel nur ein Eingriff nötig“

Während wir bei der Entwässerung immer wieder in relativ kurzen Abständen punktieren mussten, ist mit einem TIPS in der Regel nur ein Eingriff nötig. Und selbst

wenn wir die Umleitung nochmals weiten müssen, brauchen wir kein zweites Mal mit der Nadel in die Leber einstechen.

? Ist der Einstich über die Halsvene in der Leber mit einer Nadel nicht bedenklich?

! Dr. Reiser: Nein, das Verfahren ist zwar sehr speziell, aber immer noch minimalinvasiv. Von der Technik her ist es vergleichbar mit Stents, die am Herzen gelegt werden – ein mittlerweile gängiges und überall akzeptiertes Verfahren. Dagegen ist die großvolumige Punktion des Bauchwassers viel eher umstritten: Patienten verlieren Eiweiß, was letztlich sogar zu Nierenversagen führen kann.

? Welche Vorteile bietet TIPS noch und wer profitiert davon?

! Dr. Altenbernd: Alle Leberzirrhose-Patienten, die einen langen Leidensweg hatten, mit Blutgerinnungsproblemen, Komplikationen in der Nahrungsverwertung, mit Wasser im Bauchraum und Krampfadern in der Speiseröhre, die zu lebensgefährlichen Blutungen führen können, profitieren davon, aber auch Patienten, die die Wartezeit vor einer Lebertransplantation überbrücken und erleichtern wollen. Die Dauer des Krankenhausaufenthalts verringert sich durch TIPS erheblich und es treten deutlich weniger Blutungen auf. Letztlich kann jeder Patient, der nach Rücksprache zwischen seinem Hausarzt und uns für einen TIPS infrage kommt, das Verfahren über seine Krankenkasse abrechnen lassen.